

Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 12. Jan. 1793. No. 4.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 2. Jan.

Da der Erfolg den Nachtheil der vielen Vertheilungen unsrer Armee gezeigt hat, so werden sie künftig in großen Corps vereinigt agiren — 40,000 Feuerwerkskörper mußten am 1ten dieses eingeliefert werden. Das Regiment Preiß marschirte an diesem Tage ab und der Rest des 2ten Artillerieregiments wird ihm mit mehr als 100 Kanonen folgen. — Das Mahonische Jägercorps ist bereits vollzählig.

Zu Triest hat man einen als Dominikaner verkleideten französischen Spion eingezogen, der von den Landungsplätzen und der Meerestiefe genaue Erkundigung einzog.

Der k. k. Hof soll beschlossen haben, noch vier Regimenter der französischen Ausgewanderten in Dienst zu nehmen. — Das französische Ministerium fordert von dem Hofe zu Neapel, er soll seine Seemacht entwaffnen, und die französischen Flotten in seinen Häfen aufnehmen.

Briefe aus Ehesen sprechen von Ausübung einer russischen Flotte zu Sebastopol, wozu der französische Plan mit einer ansehnlichen Flotte einen Besuch vor Konstantinopel zu machen, Veranlassung gegeben haben soll.

Kaiser Franz wird sich nächstens nach Frankfurt begeben, auch die Reichsoperationskasse soll nach Frankfurt verlegt werden. In der Mitte des Januars treffen 20,000 Kais. Truppen, als die erste marschirende Kolonne, daselbst ein; zu Ende des besagten Monats die 2te 30,000 Mann starke Kolonne. Zu Anfang des März das 3te Corps am Rhein. — Die Bosnier sollen entschlossen seyn, selbst wider die ausdrücklichen Befehle der Pforte sich der Grenzberichtung zu widersetzen, und mit dem Pascha von Skutari gemeinschaftliche Sache zu machen. — General Barco hat bereits das Generalkommando zu Ofen an des Prinzen von Koburg Stelle übernommen.

London, vom 27. Dec.

Lord Hood wird eine englische Escadre in dem Kanal und sein Bruder Alexander Hood eine andere Escadre in den Dünen kommandiren, wenn ein Krieg zwischen England, Holland und Frankreich ausbrechen sollte.

Die Herzogin von Tremouille befindet sich hier. Ihr Kopf lag schon auf der Köpfschne in Paris, welcher vom Blut der Prinzessin Lamballe noch rauchte; allein auf eine wunderbare Weise wurde sie errettet.

Am 22. stimmte die Ministerial- und Oppositionspartie im Ober- und Unterhaus überein, daß das Betragen der Franzosen gegen ihren König ungerecht, ungroßmüthig und schlecht sei; die Mehrheit fand es aber gegen die Würde der englischen Nation sich für sein Leben zu verwenden, da man nicht darauf achten würde. Die Matrosen sollen auf 25,000 Mann vermehrt und die Landarmee verstärkt werden.

Am 25ten wurde das Ministerium bevollmächtigt, alle verdächtige Fremde aus England fortzuschaffen zu lassen und ihnen den Ort ihres Aufenthalts zu bestimmen.

Breteil und Marquis Bouille sind hier angekommen. — 10,000 französische Emigranten haben sich der Regierung zum Krieg gegen ihr Vaterland angetragen.

Hr. Pitt hat seinen Sitz im Parlament wieder eingenommen. — An 50 bis 60 Kriegsschiffe, ohne die Kaper und ohne das holländische Kontingent, werden gegen Frankreich auslaufen. Zwölf Regimenter müssen sich zum Einschiffen bereit halten, vermuthlich, um Holland decken zu helfen.

Der holländische Gesandte hat jetzt sehr viele Konferenzen mit den Ministern. Unsere Küstungen gehen noch fort, doch faßt man jetzt mehr Hoffnung, daß der Friede bleiben werde. Die Stocks sind gestiegen. — Hr. Sheridan soll die Absicht gehabt haben, und nur durch die Zusammenberufung des Parlaments verhindert worden seyn, nach Paris zu gehen, um dem unglücklichen Könige seine Dienste zu dessen Vertheidigung anzubieten.